



Ponyschule
Leidenschaft Pferd – verstehen & fühlen
Veronika Schweinfurth
Laukerhof (1)
61250 Usingen
Mobil: 0163 / 46 00 239

www.leidenschaftpony.de
info@leidenschaft-pony.de

WEGBEREITER

Hallo liebe Familien und Kinder der Team Ponyschule,

es gibt immer wieder Anfragen und Erwartungen von Eltern, die an uns herangetragen werden, dass Kinder schon mit 6 Jahren doch „richtig“ reiten lernen sollten. Wir wissen vom Angebot anderer Reiterhöfe, die Reiten ab vier Jahren anbieten, jedoch meist aus Eigeninteresse der Anlagenbetreiber, die auf das Geschäft mit dem frühen Nachwuchs setzen. Dort werden „kleine“ Kinder auf Pferde gesetzt in einer Abteilung oder im Einzelunterricht.

Wir möchten Sie gerne über das geeignete Einstiegsalter und über unseren rückenfreundlichen gesundheitsfördernden Ansatz informieren, denn **Kinder sollten erst ab dem Alter von 10 Jahren frühestens mit dem „leistungsorientierten“ Reitunterricht beginnen.**

Wir möchten Ihnen das gerne begründen.

Zunächst aus der Sicht emotionaler **und motorischer Entwicklungsreife:**

Das Kind hat noch nicht die nötige Körperstabilität, um sich auf dem Pferd kontrolliert halten zu können. Aktives und selbständiges Reiten ist nur schwer möglich, da Kinder im Alter von 6-9 Jahren ein Tier solcher Größe kaum „beherrschen“ können. Auch Pferde, die brav im Kreis rumtrotten, stellen ein Risiko dar. Es geht immer eine große Unfallgefahr von ihnen aus, da der Reitlehrer in der Mitte keinerlei Hilfestellung leisten kann, wenn ein Pferd scheut oder auch mehrere Pferde in der Abteilung „durchgehen“. Es sind dann die Kinder, die dann durch so ein Erlebnis überfordert wurden und mit dem Reiten ganz aufhören, oder die Kinder, die sehr lange angstbesetzt sind oder ein geringer Anteil, der sich „durchbeißt“ allerdings unter Druck und sehr gemischten Gefühlen.

Wir möchten auch zu bedenken geben, dass Kinder eine unrealistische Selbsteinschätzung erhalten, wenn sie vermittelt bekommen, ein Pferd alleine und selbsttätig reiten zu können. Die Pferde in manchem Reitbetrieb laufen wie ferngesteuert und sehr routiniert ihre Runden, versuchen möglichst stressfrei ihre Aufgabe zu erfüllen, stellen aber keinerlei Anforderung an das aktive Reiten.

Es ist mehr oder weniger ein Draufsitzen, ohne Anspruch an das Zusammenspiel der komplexen Hilfen mittels erlernter reiterlicher Fähigkeiten (Koordination, Bewegungsgefühl, Feinmotorik und altersentsprechend Kraft). Wir möchten die Kinder ernstnehmen und ihnen ein realistisches Bild von Ihrem Können vermitteln.

Es gibt auf diesem Weg viele kleine Erfolgserlebnisse, aber auch Grenzerfahrungen, wobei die Kinder lernen, eigene (körperliche) Grenzen zu erkennen.

Und **aus medizinischer Sicht:**

Die medizinische Begründung dazu lautet: "...im 5. bis 8. Lebensjahr, in den Zeiten des gesteigerten Längenwachstums, ist die Reizbarkeit des Gewebes besonders gesteigert, und deshalb besteht gerade in diesem Lebensabschnitt die Gefahr der Überbeanspruchung."

Das Stützgewebe kann die muskuläre Anforderung gar nicht leisten. Die Knochenstruktur und die Wachstumsfugen von Kindern sind noch sehr weich, sind aufgrund der hohen Druck und Schwerkkräfte gefährdet. Es kann zu Frakturen der Wachstumsfugen kommen. Die Wirbelsäule und die dazwischenliegenden Bandscheiben als Stoßdämpfer werden durch unschönes und ungesundes „Plumpsen“ auf dem Pferderücken stark belastet. Sie müssen das Körpergewicht tragen und Stöße abfangen. Die Nackenmuskulatur kann ebenfalls diese Kräfte gar nicht abfangen.

Wir sehen immer wieder auf anderen Höfen jauchzende drei/vierjährige Kinder, die auf dem Rücken im Trab rumplumpsen, mit tonisch unkontrolliert bewegendem Oberkörper und zurückfallenden Kopf. Die Stauchungen des Rückens vom kleinen Reiter sind genauso ernst zunehmen wie die verursachten Rückenschmerzen des Pferdes. Der Körper eines Kindes im Alter von 3 Jahren ist noch im Wachstum, die Hüfte ist noch verformbar. Die Vorstellung von einer Spreizhose kommt dem Bild von einem Kind, das fast wie im Spagat auf einem Großpferd sitzt, sehr nahe. 10 Minuten sind daher völlig ausreichend, eine halbe Stunde und mehr eher schädlich.

Ausnahmen gibt es selbstverständlich, wenn Talent und Entwicklungsreife zusammenkommen, dann können diese Kinder schon früher leistungsbezogen gefördert werden.

Dann noch ein Grundsatz von uns, den wir auch immer den Kindern erklären, die da sehr verständig sind. **Kleine Kinder passen auf kleine Pferde (Ponys), große Kinder passen auf große Pferde.** Von Ponys geht ein nicht ganz so hohes Risiko aus, als von einem 500 kg Großpferd. Zudem können die Kinder eigenständig das Pony zum Reiten vorbereiten, da das Größenverhältnis viel harmonischer ist. Ponys sind „Angstkiller“, haben einen besonderen Charme und eine tolle Ausstrahlung auf Kinder. Ponys nehmen meist schneller die Hemmungen bei der Kontaktaufnahme und im allgemeinen Umgang als im Vergleich das Herantrauen an das große Pferd.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir im Austausch über dieses Thema, was uns wirklich sehr am Herzen liegt, bleiben. Wir sind sehr bemüht, Ihre Kinder bestmöglich zu fördern, die Förderung der Gesamtpersönlichkeit mit vielen positiven Erlebnissen und Erfahrungen, die Förderung in der kindlichen Tierliebe von Anfang an und die Förderung als Vorbereitung zum leistungsbezogenen Reitsport ab 10 Jahren mit einer guten Basis im sicheren und selbständigen Umgang mit den Pferden und einem ausbalancierten Sitz.

Herzliche Grüße von eurer Ponyschule

Leidenschaft Pony – verstehen & fühlen